Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 29 (1922)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Seidenwaren.

Krefeld, den 20. Juli. Von dem hiesigen Platze ist seit der letzten Woche wenig neues zu melden. Die Fabrik ist weiterhin gut beschäftigt, wogegen die Strangfärberei einen Stillstand zu verzeichnen hat. Die meisten Fabriken laufen auf „Stückgefärbt", sodaß für Strangfärberei wenig übrig bleibt. Crêpe de Chine, Marrocains, Tricots, welche hier stark aufkommen, etwas Satin Liberty, dies sind die gangbaren Artikel. Auch die Stoffdruckerei ist für geraume Zeit mit Druck von leichten Satin-Kleiderstoffen gut versehen. Der Rohseidenmarkt ist wegen den fortwährend steigenden Preisen sehr unbestimmt. Angesichts der Schwankungen des italienischen Kurses offerieren die hiesigen Händler die Seide mit dem Vermerk: Unterangebote werden je nach Markt- und Kurslage berücksichtigt. P. K.

Wolle.

Von Stuttgart wird uns von der süddeutschen Wolltreuhandgesellschaft folgender Saisonbericht übermittelt:

Der größte diesjährige Verkauf von deutscher Schurwolle wird in diesem Jahre in Ulm a. D. vom 31. Juli bis 5. August stattfinden.

Der diesjährige Ertrag ist in der Qualität gut, in den Mengen zurückgehend. Die Züchter der veredelten Württemberger Rasse verlegten sich auf Verfeinerung ihrer Herden und tragen damit den Wünschen der Verbraucher Rechnung. Die ungeheuren Weidesteigerungen sind ein Hindernis für die Ausdehnung der süddeutschen Schafzucht, deren Wollen Standartqualitäten sind.

Fachschulen

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Im jüngst erschienenen Bericht dieser Gesellschaft über das 16. Vereinsjahr 1921/22 ist zu entnehmen, daß sich der Mitgliederbestand wie folgt zusammensetzt: 2 Ehrenmitglieder, 31 beitragende Mitglieder, 2 Frei- und 184 Aktivmitglieder. Die von der Gesellschaft organisierten Kurse, die der allgemeinen Gewerbeschule angegliedert sind und vom Bandfabrikantenverein finanziell und materiell kräftig unterstützt werden, erfreuten sich eines zahlreichen und regelmäßigen Besuches. Die Kurse befassen sich in der Hauptsache mit Bindungslehre, verbunden mit Decomposition und Materialkenntnis; Bandstuhlsysteme und Vorbereitungsmaschinen.

Zur weiteren Belehrung der Mitglieder wurden während des Winters Vorträge gehalten: A. Linder über „Kunstseide"; C. E. Vischer-Speiser, Bandfabrikant, sprach über das Thema „Vom zünftigen Posamenter zum Großindustriellen"; er illustrierte dabei die Entwicklung der Bandwebereigeschichte in wirtschaftlicher Beziehung; Dr. Karl Oetiker „Aus dem Leben Jacquards". — Den Mitgliedern steht ferner eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung.

Webschule Wattwil. Da uns leider eine direkte Nachricht nicht zugegangen ist, entnehmen wir der Tagespresse folgenden Ueberblick über das letzte Schuljahr:

Die Webschulkorporation Wattwil hielt am 13. Juni ihre Hauptversammlung ab, die einen würdigen Verlauf nahm. Herr Präsident Lanz begrüßte die zahlreichen Freunde der Schule und erstattete einen längeren Bericht über das verflossene Jahr. Er wies darin auf die schwere Krisis hin, welche namentlich auch die Textilindustrie durchzuhalten hat und von der die Webschule Wattwil nicht ganz unberührt geblieben ist. Eine Folge davon ist die schwierigere Plazierung der Absolventen und der Rückgang in den Mitgliederbeiträgen. Dazu kommen noch die reduzierten Subventionen von Kanton und Bund. Aber die immer bewiesene Solidarität wird den rechten Weg wieder finden lassen, um die Schule gleich leistungsfähig zu erhalten. Den Geboten der Neuzeit gegenüber sollen eventuell Traditionen geopfert werden, falls bewährte Vorschläge unterbreitet würden. Herr Lanz ruft zu diesem Zwecke die Pfadfinder unter den Tüchtigen des Webereifaches. Er beklagt die schweren Wolken am politischen Horizont und die vorläufig negativen Erfolge der Wirtschaftskonferenzen. Erfreulicherweise registriert die Webschule Wattwil verschiedene, vor einem größeren Defizit bewahrende Vermächtnisse und Schenkungen, für welche Präsident Lanz im Namen der Schule herzlichen Dank zum Ausdruck bringt. Leider ist auch der Verlust von drei Mitgliedern der Schulbehörde zu beklagen, nämlich der Herren Arnold Spörri-Bischofberger in Wald, Christoph Iselin in Sirnach und Direktor Arn. Schellenberg in Bürglen. Trotz den verschärften Eintrittsbedingungen, welche sich besonders auf genügend lange Praxis beziehen, war die Frequenz der Schule gut. Der Rechnungsrevisorenbericht erwähnt das Vermächtnis von Oberst Gugelmann in Langenthal, die Spenden der Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, der Kammgarnspinnerei Bürglen, sowie die Schenkung aus der Liquidation der E. S. S. in St. Gallen. Trotzdem ergebe sich in Wirklichkeit ein Defizit von rund 17,000 Fr., das man weniger durch Erhöhung der Schulgelder, als durch vermehrte Beiträge der Interessenten auszugleichen suchen sollte. — Darauf erstattete Herr Direktor Frohmader den Jahresbericht, der sich eigentlich auf zwei Jahre erstreckt. Aus den Ergänzungswahlen gingen Direktor Graf von der Tuchfabrik Schaffhausen und ein Vertreter des Webereibezirks Wald-Zürich hervor; außerdem Herr Direktor Eugen Schellenberg in Bürglen (Thurgau). Ueber organisatorische Aenderungen wurde lebhaft diskutiert und die definitive Klärung einer späteren Versammlung überlassen.

Kleine Zeitung

Eine zürcherische Teppichkünstlerin. Eine stille Künstlerin ganz eigener Art, der ihrer Besonderheit wegen niemand Konkurrenz macht, ist die Teppichweberin Frau Barbara Meili in der Brunau. Wer ihr einen Besuch macht und sich ihre Produkte zeigen und erklären läßt, findet hier eine merkwürdige Werkstätte und bedauert nur, daß diese zu wenig bekannt ist, zu wenig gewürdigt wird und zu mager die Inhaberin ernährt. Die prachtvollen Teppiche im Bundespalast, der Teppich in der Kirche Enge mit seinen 600,000 Knüpfungen, die Teppiche im Fraumünster, in der Peterskirche, in den Kirchen von Meilen und Uetikon stammen aus ihrer Werkstätte. Sie sind jeweilen der Architektur angepaßt. Frau Meili verfertigt auch eine einfachere Art waschbarer Teppiche aus reiner Wolle, so Plüschteppiche für Sanatorien, wie sich auf der Schatzalp einige hundert Stück befinden. Ein guter Teppich von frischer Wolle, sogen. Schurwolle, hat die wertvolle Eigenschaft, aus der Luft bis 25 Prozent der Feuchtigkeit und Nässe anzuziehen, ohne sich feucht anfühlen zu lassen. Der teuren Wollpreise wegen wird jetzt häufig auch ein Teppich in kaukasischer Webetechnik gewoben, der in Wärme und Solidität dem Knüpfteppich nicht nachsteht, aber in der Zeichnung beschränkt ist. Die Knüpfteppiche, die gewobenen Plüschteppiche, die waschbaren Baumwollplüschteppiche für Bade-, Schlaf- und Kinderzimmer, die eigentlichen kunstgewerblichen Stickereien, die Gobelins und Kelimteppiche, werden in der Schweiz seit 34 Jahren nur von Frau Meili und ihren angelernten Hilfskräften gemacht. Während vor 12 Jahren das Kilogramm gesponnene Rohwolle 5 Franken kostete, stieg der Preis während des Krieges bis auf 30 Franken. Frau Meili besitzt auch eine große Geschicklichkeit im Reparieren alter, verdorbener Teppiche. Wie manchen sahen wir prachtvoll wieder erstehen, nachdem er gereinigt, geflickt, geknüpft, ergänzt und mit Alizarin gefärbt war. Zurzeit besitzt sie nebst andern Werken ihrer Kunsttätigkeit einige Reproduktionen altsizilianischer Arbeiten, die das Auge entzücken. Jeder Textilfachmann sollte dem Atelier von Frau Meili, draußen in der Brunau einmal einen Besuch abstatten, er wird es sicher nicht bereuen.

Einige Zahlen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Baumwollindustrie. Man kann annehmen, daß etwa drei Millionen Menschen in den verschiedenen Branchen der Textilindustrie direkt tätig sind. Die Gesamtbaumwollspindelzahl der Welt beträgt rund 150 Millionen und es sind etwa drei Millionen Baumwollwebstühle in Betrieb, die etwa 22 Millionen Ballen verarbeiten. Den größten Anteil an dieser haben, nach der Reihenfolge ihrer Bedeutung geordnet die Länder: Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Indien, Japan, Rußland, Frankreich und Italien. C. J. C.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Seidenbranche

Jüngerer, tüchtiger Angestellter mit Webschulbildung und Praxis auf dem Gebiete der strang- und stückgefärbten Artikel findet Lebensstellung.

Offerten unter Chiffre OF 7507 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 2077